



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CCLXXXIV. Kurfürst Friedrich weiset die Stadt Straußberg an, aus ihrer Urbede jährlich 34 Schock dem Gasthäuser-Kloster zu Frankfurt zu zahlen, am 3. Januar 1451.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

wenner gi den Hering so geanwerdet hebben vnde se den entfanghen heft, So scholen gi vnde de Juwen des sunder maninghe vnde ansprake bliuen, dar willen wii gud vor wesen vnde louen iuw yegenwardichlik vor alle namaninge, de dar van komen muchte in allen tokomenden tyden vnde begern gi vns des belouen vnnnd touersicht hebben wente wii ok vorwaringe dar vor hebben entfanghen vnde to merer vorsekeringe vnnnd tuchnisse vnser Secret mit rechter witschop an dessen vnfen openen briff laten henghen In yaren na der Bord cristi vnfes Heren vierteinhundert vnnnd negen vnd vrtigstem, des middewekes vor dem werdeghen Sontage, Alle men singet in der hilghen kerken Reminiscere etc.

Nach dem Orig. des Stadtarchives V, 7a.

CCLXXXIII. Kurfürst Friedrich befehlt Thews Quentin, Bürger zu Frankfurt, mit dem Dorfe Zerbow im Lande Sternberg, am 16. October 1450.

Wir friderich etc., Bekennen —, das wir ansehn vnde erkant haben getruwe vnd williche dinste, die vns vnd vnnser herschafft vnnser lieber, getruwer Thews Quentin, Borger In vnnser Stat frankenforde, offte vnd dicke gethan hat, vnd hinfurder wol thun sol, kan vnd mag. Darvmb vnd och von befunder gunst vnd gnade wegen haben wir Im das dorff Czerbow, Im lande czu Sternenberg gelegen, mid allen gnaden, fryheyten vnd gerechtigkeiten, zeinlzen, Renten, ackern, wilzen, weyden, holzen, puschen, wassern vnd sulzt allen andren czugehorungen, Alle das vnnser lieber getrewer Hannfz Brannenburg vormals von vns czu lehen gehat vnd nu verlazzen hat, zeu rechtem manlehen gnediglich verlihen haben, vnd wir verlihen dem gnannten Thews Quentin Das obgnannte dorff mit allen vnd iglichen czugehorungen, gnaden, friheiten vnd gerechtigkeiten czu rechten manlehen, In Craft vnd macht difzes briues etc. Geben tom berlin, am tage Galli, Anno etc. L^{mo}.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 200.

CCLXXXIV. Kurfürst Friedrich weist die Stadt Straußberg an, aus ihrer Urbede jährlich 34 Schock dem Carthäuser-Kloster zu Frankfurt zu zahlen, am 3. Januar 1451.

Wir friderich — Entbiedenn vnnfen liuen getruwenn Burgermeisteren vnd ratnamen vnnser Stat Strufzberg vnnfren grus czuorn lieben getruwenn. Wir thu uch czu wissen, das wir den andechtignen herrn, dem prior vnd Conuent Carthusern des closters barmherczikeit gotes, vor vnnser Statt franckenforde gelegen, viervnddritzig schock groschen landeswerunge, acht

pfennynge vor einen groschen zu rechen, Jerlicher czinze Inn vnser Orbete, die Ir vns Jerlichen zu geben pflichtig seit, verlatezt vnd zu eynem widerkouffe verkaufft vnd verschriben haben. Darvmb wir von uch mit fleisz begeren vnd heissen uch, Das Ir den Carthusern des er genannten closters czufagt vnd verschribet vier vnd dritzig sehog Jerlichen In vnser Orbete zu geben vnd In die alle Jar vfrichten, reychen vnd bezalen wollet. Daran thut Ir vns wol zu dancke vnd wir wolden das gnediglich gein uch gerne erkennen, Solcher vier vnd dritzig sehok Jerlicher czinze vnd Orbede wir uch vnd uwer nachkomen vor vns, vnseren lieben brudern, vnseren erben vnd nachkomen marggrauen zu Brandemburch quit, ledig vnd losz sagen, In Craft vnd macht disses briues, So lange, das wir, vnser erben vnd nachkommen solch vier vnd drytzig sehok in vnser Orbete von den gnannten Carthusern wider abelosen. Wir, vnser erben vnd nachkommen fullen vnd wollen uch och gleich vnd In allermaazze, ab wir solch czinze selbs ufhuben, verteidigen, schutzen vnd beschermen an geuerde etc. Datum Berlin, die dominica post circumeisionis domini, Anno etc. Quinquagesimo primo.

R. Vlricus Czewschel.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 205.

CCLXXXV. König Friedrich verweist Conrad von der Linden, welcher die Stadt Frankfurt vor den Reichsgerichten belangt hat, an die Gerichte des Kurfürsten, am 6. Februar 1451.

Wir Friderich, von gottes gnaden Romischer Kunig, zu allen zeiten Merer des Reichs, Hertzog zu Oesterreich, zu Steir, zu Kernnten vnd zu Krain, Graue zu Tirol etc., Bekennen vor allermeniglich mit dem briue, Als wir die Sach vnd das Recht, so zwüschen vnsern vnd des Reichs lieben getreuen Burgermaister, Rat vnd der gantzen gemeinde der Statt Franckfurt an der Oder eins vnd vnser vnd des Reichs getreuen Cunraten von der lynnden des andern teils in vnserm kuniclichen hofgericht ist gehangen, aufz demselben vnserm hofgericht von bett wegen des benanten Cunratz fur vns vnd in vnser kuniclich kammergericht berufft haben, nach laut vnser kuniclichen ladung briue, darumb aufgezgangen, das auff heut dadum diss briues fur vnser kuniclich Cammergericht, das der Erwidige Johans, Bischoff zu Freydingen, vnser furst, Rat vnd lieber Andechtiger, an vnser statt besessen hat, komen ist der Erlam Maister Peter Knorr, Probst zu Wetzflar, vnser lieber Andechtiger, mit vollmechtigem gewalt des hohgebornen Fridrichen, Marggrauen zu Brandemburg, des hailigen Römlichen Reichs Ertzkammer vnd Burggrauen zu Nuremberg, vnser lieben Oheims vnd Kurfursten, vnd meldet in gericht des benanten vnser Oheims vnd Kurfursten freyheit, damit er als ain Kurfurst des hailigen Reichs nach laut der guldin Bull gefreyt sey vnd liez derselben freyheit abschrift in gericht offentlich verlesen vnd zögt dabey einen des benanten vnser Oheims vnd Kurfursten Sandbriue, darinne derselb vnser Oheim begert, Cunraten von der lynnden vmb sin Spruch vnd Clag gegen den benanten seinen Burgern vnd leuten zu Franckfurt an der Ader zum Rechten fur zu weyfen, wann er demselben Cunraten Rechtes gegen den benanten von Franck-